

Ini-Treffen TransitionTownHannover.

Gesprächs-Stichwort-Gemeinschafts-Protokoll vom 11.07.2012

Anwesende¹: Detlef, Antje, Frauke, ThomasS, Sven, Hotzelmann*, Mel, Philipp, Michael, ThomasKö°, Elke, Andrea, Raymond, Joachim*, ThomasKa', Rafael, Stephanie, Marion, Cheryl', Judith°, Henning, ThomasM°, Elisabeth°, Katrin, Felix.

Moderation: Dank an Katrin & Felix

Protokoll: Dank an Elke & Melanie [Mel] + ThomasKa Vers. 2.1

Tagespunkte: [Beginn: 19:50 Ende: 21:45]

1. Hallo + Vorstellungsrunde
2. Fragen zum Ablauf - Hinweise
3. Themen-Aussprache zur Frage: Verein & Bewegung bei TTH
4. Information/Mitteilungen

zu 1.: vgl. Anwesenheitsliste

zu 2.:

Anregung: Tagesordnung der Einladung ist zu lang, Vorschlag es auf zwei Punkte [1+2] zu reduzieren.

Frage: Wie kam es zu diesem Extratermin, weil eigentlich der Wunsch akzeptiert worden ist, dass Ini-Kreise nicht mehr so oft sein sollten (die Kräfte der Einzelnen schonen).

Die Moderation und insbesondere Felix gibt zu, dass eine persönlich gewünschte Fortsetzung der letzten Gespräche der Grund war. Dank für die Frage, jedoch spricht die breite Anwesenheit für die Richtigkeit der Entscheidung/Ansetzung.

zu 3.: Wie sollten Verein & Bewegung bei TTH zueinander organisiert sein?

Diskussion zu Form und Inhalt der Diskussion. Soziokratie? Verein <-> Bewegung; Verein angegliedert? Was ist Bewegung; Wird der Verein unangreifbar? Zustimmung v.d. Bewegung, aber ist ihr ggü nicht verpflichtet.

Einigung auf einen Rundlauf aus Einzelstimmen. Reihum.

- *Lüftungspause* -

: befürchtet 2-Klassen-Gesellschaft; wundert sich über die Trennung Verein-Bewegung

: schlägt vor, dass der Verein überwiegend Öff-Arbeit macht und versucht Geld einzuwerben; Bewegung=Gruppen=andere Schwerpunkte

: zweifelt, ob sie den Überblick schon hat; schließt sich Antje an

: Verein sollte wie ein normaler Verein geöffnet sein, mit allem, was daraus entstehenden vereinsrechtlichen Folgen

: *Weiter.*

: zwar neu, aber interessiert an Veränderung

: Verein=Juristische Person, im Namen der Initiative; Menschen des Vereins in Initiative verankert; im Namen der Initiative handelt; Verein mittendrin in Initiative.

: Verein hat Dienstleisterfunktion für Bewegung; Bewegung und Verein sollen Anträge und Aktivitäten abklären und mit Verein abstimmen. [? felix.k]

: Aufgaben des Vereins - juristische Person für die Bewegung; Ansprechpartner bei Schwierigkeiten; seriöse 'Person' in der Öffentlichkeit darstellen. Krux: Verein, der Bewegung gründet. Wunsch: soziokratisches Modell anwenden, anschauen, Konflikte benannt und offen! ausgesprochen

: hört erstmal weiter zu, *Weiter.*

: *Weiter.*

: möchte Projekte verwirklichen / Verein kann Plattform für Menschen in der Bewegung sein, die ihre Ideen umsetzen wollen und Verein kann unterstützen bei Antragsstellung etc. (Hilfe im Hintergrund)

¹ Bei Interesse zur Information: * Bürgerarbeiter bei TTH; ' Vereinsmitglied TTH e.V.; ° Vorstand im TTH e.V.

- : Bewegung hat Verein überrannt; Vorstand soll mehr kommen
- : Bewegung soll von unten entwickelt werden; ganzheitlich; Verein soll Bewegung unterstützen
- : Verein soll juristischer Arm der Bewegung sein und Bewegung vorantreiben; Gruppenmitglieder mehr Freiheit
- : Verein ist notwendig um Gelder zu beantragen; kurzfristig handlungsfähiges Organ
- : bei Omnibus [für direkte Demokratie]) Geschäftsführung + Stellen und Vereinsmeierei ist eben anders; dort gemeinnützige GmbH aus Tradition von vor Jahren; vielleicht hat TTH die falsche Organisationsform; evtl. Genossenschaft... Stiftung?
- : Verein soll Bewegung dienen; soll in Gruppen präsent sein, um zu unterstützen; größtmögliche finanzielle Autonomie der Gruppen
- : sieht Handlungsbedarf; Verein soll mit Inikreis auf Augenhöhe etwas erarbeiten, gemeinsam Beschlüsse fassen; auch wo Geld beantragt wird.
- *Einschub* - : wenn Bewegung mit Verein zufrieden ist; Vereinsatzung überarbeiten
- : Es gibt keine wirkliche Trennung und aber auch keine Verbindung zwischen Verein und Bewegung; Verein integraler Teil; Gremien des Vereines sollten durch Grundsatzentscheidungen vom Ini-Kreis legitimiert sein.
- : gegenseitiges Misstrauen, Schuldzuweisungen, Wunsch das auf zu lösen
- : die Größe des Vereins hat den Vorteil, dass die Bewegung frei und auch illegal handeln kann (Stichwort GuerrillaGardening)
- : gedeihliche Zusammenarbeit; denkt, dass die Bewegung sich wie ein 'Karnickel' im Stall fühlt; weniger Misstrauen und Wille zur Zusammenarbeit, dann ist die Größe des Vereins zweitrangig

- *Lüftungspause* -

Feststellung: fast alle aktiven Mitglieder des Vereins sind anwesend. Der Dialog ist möglich/da.

Formwechsel in ein offenes Gespräch. Die Moderation sieht/stellt zwei Hauptfragen/-themen:

- Größe des Vereins / Mitgliedschaft / Mitbestimmung
- Woher sollen die Ideen für die Arbeit kommen? *Wer soll die Arbeit machen? Projektideen von den einzelnen Menschen oder im Ini-Kreis entwickeln? Was macht dann der Verein dabei?* [felix.k]

: Verein bittet Bewegung um Zustimmung/Vertrauen, aber Verein ist nicht darauf angewiesen. Darum sollte Verein geöffnet werden.

ThomasM: Ideen/Projekte sollten aus Verein und Bewegung kommen. Beide Formen der Initiative sind sinnvoll. Ideen u. Projekte müssen aber auf TTH-Eignung geprüft werden.

: Zustimmung zu Thom. Michael weiß nicht, wo die Konflikte sich festmachen. Zuviel unter den Teppich gekehrt + nicht nicht aufgearbeitet. WO ist das Problem und dann über die Dinge im geeigneten Rahmen sprechen.

: möchte unterscheiden - persönliche Probleme + Strukturschwächen/Unklarheiten/Erwartungen

: 2 verschiedene Ebenen; Vorschlag: Initiativen-Kreis-TeilnehmerInnen [Verbinder; Anm. felix.k] treten kurzfristig in den Vorstand [?Verein; Anm. felix.k] ein.

: Ok, dass Verein bleibt, wie er ist; unabhängig vom ?? Amt ??; Fragen noch nicht beantwortet; nicht transparent. Problem ist, dass bei dieser Vereinsform sich der Verein verkrachen kann und dann die Projekte auf dem Schlauch stehen / Probleme kriegen.

: Mitbestimmung / Verein handelt im Namen der Initiative

: wenn man sagt „Verein soll beraten, begleiten daraus leitet sich auch ein Anspruch auf (Geld-) Ausgleich ab, auch die Vereinsgründer haben eigene Ziele gehabt bei der Gründung und setzen die verständlicherweise um; ansonsten verständliche Unzufriedenheit, wenn die Bewegung an den Entscheidungen nicht beteiligt ist

: Verein ... [Mitschrift laut Protokoll; Anm. felix.k]

: auf Philipps Hinweis - Vorteil eines kleinen Vereins ist auch, dass Krach unwahrscheinlicher ist, weil man sich gut kennt und bei Krach man sich auf dem kleinen Dienstweg leichter versöhnen kann; sas mehrfach angesprochen Thema „eigene Interessen verfolgen“ wirft die Frage auf, wer das definiert. Sollte meiner Ansicht nach der Ini-Kreis sein.

Katrin, als Moderatorin, stellt die Zeitfrage, weil es bereits 21.35 Uhr ist.

Es gibt die einhellige Meinung, dass erstmal genug gesprochen wurde.

: zur weiteren Diskussion - konkret bleiben, einladen mit 'Verbindern'

: wertvoll, dass die Bewegung besteht; Förderung von Gruppen, die Herzensangelegenheiten erfüllen (sollte bei der Diskussion von „eigenen Interessen“ nicht vergessen werden)

Im etwas unklaren Chaos des Sitzungsendes -sorry von Seiten der Moderation; felix.k- war kein protokollieren mehr möglich. Ergänzungen sind willkommen!

: ... ? ... : ... ? ...

: ... *ein wirklich druckreifer Satz, aber es konnte keiner wirklich mitschreiben...* es geht um Geld und Projekte: Wenn jemand mit Projekten seine Ziele verwirklicht, dann kann er auch das Geld dafür organisieren, wenn jedoch Projekte Ziele von TTH verwirklichen, dann sollte TTH das auch finanzieren/bezahlen.

zu 4.: Joachim: Anfrage, ob die Visionskongress-Seite gelöscht werden kann (weil sie ständig zugespamt wurde). Dagegen + Vorschlag dazu (Michael): bitte auf eine Archivseite warten. Schnellentscheid, dass darüber nächste Woche beschlossen werden kann.

Die Steckbriefe der Gruppen sind online unter tthannover.de bei 'Innere Organisation'.

Gruppen, die das noch nicht haben aber wollen, bitte schnell, schnell schnell...

Nächste Woche spricht der Ini-Kreis über die Soziokratie und will die Steckbriefe annehmen (oder eben nicht...). Danke an die Anwesenden!

~~~~~

Hier eine andere Version/Perspektive des Gesagten:

**TOP 1: Was sind Verein und Bewegung füreinander / zueinander? Was sollten sie deiner Meinung nach sein? Aussprache.**

: Verein ist unangreifbar und von der Initiative ausgegliedert. Verein ist nicht gegenüber Initiative verpflichtet. Verein hat das Geld, nicht die Initiative. Die Bewegung wird zwar gehört, aber wenn der Verein sich einigt ist, ist die Meinung der Bewegung nebensächlich. Gefahr einer "Zweiklassengesellschaft" innerhalb von TTH.

: Verein für Öffentlichkeitsarbeit und öffentliches Auftreten von TTH zuständig. Verein sollte Einzelpersonen (der Bewegung) darin schulen, wie Gelder eingeworben werden können.

: Warum ist der Verein "geschlossen" und nimmt keine weiteren Mitglieder auf? Für Öffnung des Vereins

: Kommunikation zwischen Verein und Bewegung sollte verbessert werden.

: Verein sollte im Namen der Initiative handeln. Verein als (notwendige) juristische Person sollte mitten in der Initiative verankert sein.

: Verein sollte Dienstleister der Bewegung sein

: Verein und Bewegung sind kein Gegensatz. Verein ist durch soziokratisches Kreismodell mit der Initiative verkoppelt. Für leben, anwenden, ausbauen des Modells! Verein als seriöser Ansprechpartner (nach innen und außen). Vertretung in der Öffentlichkeit macht der Verein gut. Verein und Initiative sollten miteinander und nicht übereinander reden.

: Bewegung als Plattform. Verein sollte der Bewegung mit Rat und Hilfe zur Seite stehen, z.B. Beratung bei Anträgen (Fördermitteln).

: Bewegung hat den Verein überrannt. Vorstand sollte mehr in die Gruppen gehen / hinwirken, um das Kommunikationsproblem zu beheben.

: "Anschluss" an Philipp und Mel. Verein sollte nicht vorschreiben. Basis soll nach außen strahlen. Für eine ganzheitliche, nicht themenspezifische Ausrichtung.

: "Anschluss" an Philipp und Mel. Verein da für Gelderaquirierung (Projektanträge). Verein als juristische Person zur Hilfe der Initiative.

: Verein als wichtiges Instrument: Ansprechpartner, Organisation durch Verein auch nach außen sichtbar (Stadt, Geldgeber...). Verein als Rahmen für Leute mit Projektideen. Initiativenkreis als Entscheidungsorgan der Initiative. Verein auch als kurzfristig handlungsfähiges Organ im Bedarfsfall.

: Formfrage! Muss es ein Verein sein? Auch Stiftung, GBR, Genossenschaft, gemeinnützige GmbH denkbar.

: Verein dient der Bewegung. Verein sollte in den einzelnen Gruppen präsent sein. Für größtmögliche finanzielle Autonomie der Gruppen. Jede Gruppe sollte für sich selbst verantwortlich sein.

: unzufrieden mit der Gegenwart. Soziokratisches Kreismodell als Chance für Veränderung, da Verein und Initiativenkreis auf Augenhöhe und keine Trennung mehr in Gruppen / Verein, sondern gemeinsame Beschlussfassung. Vorschlag: (gewählte) Gruppenverbinder im Initiativenkreis vorübergehend in den Verein eintreten (für Dauer ihrer aktiven Teilnahme am Initiativenkreis).

: Es gibt keine Trennung zwischen Verein und Bewegung, derzeit aber auch keine Verbindung. Verein ist integraler Bestandteil des Initiativenkreises. Marions Vereinsidee ist denkbar. Grundsatzentscheidungen müssen vom Initiativenkreis legitimiert sein.

: Wunsch: Verein und Bewegung als eins, ist aber derzeit nicht so. Wunsch nach gemeinsamer Problemlösung (Verein und Bewegung). Gegenseitige Schuldzuweisungen und Misstrauen vorhanden; nicht gut : (

: Verein ist bewusst klein gehalten. Bewegung kann Dinge tun, die der Verein (als juristische Person) nicht tun kann, z. B. Guerilla Gardening, Parkplatzaufhacken (rechtliche Grauzonen...). Verein wurde aus der Bewegung heraus gegründet.

: Vorurteile müssen beseitigt werden. "Anschluss" an Cheryl, weniger Misstrauen schafft "gedeihlichere Zustände" für Verein und Bewegung. Wenn der Wille zur Zusammenarbeit da ist, ist es egal, dass der Verein klein ist.

**Fragenkomplex zur weiteren Diskussion:** Wie groß sollte der Verein sein? Öffnung des Vereins für weitere Mitglieder? Wie wird mitbestimmt? Wer macht die Arbeit? Woher kommen die Ideen (Initiativenkreis, Gruppen) und wo werden sie eingebracht?

: Ideenbildung in Initiativenkreis und den Gruppen möglich - und wünschenswert. Wichtig zu beachten: Steht TTH (als Gesamtes) hinter der Idee?

: Es wird zu viel unter den Teppich gekehrt. Entweder Aufarbeitung oder Neuanfang bei "Null". Wo ist das Problem? Es gibt immer ein Standbein und ein Spielbein.

: Ideenbildung auf zwei verschiedenen Ebenen, aber zusammen entscheiden nötig.

: "Anschluss" an Thom: Jeder kann Projekte anstoßen. Bestimmten Fragen wird derzeit konsequent ausgewichen. Mangelnde Transparenz in einigen Bereichen. Für Entlohnung von Personen, die im Auftrag der Bewegung handeln. Sieht Abhängigkeit der Projekte vom Verein.

: Unterscheidung zwischen strukturellen und persönlichen Konflikten nötig / wichtig.

: Verein kann rechtlich auch ohne die Bewegung und den Initiativenkreis entscheiden und handeln.

: Entweder sind Beschlüsse im Initiativenkreis (Konsent) auch für den Verein bindend (Vertrauensbasis) oder Öffnung des Vereins zumindest für aktive Initiativenkreismitglieder (gewählte Vertreter der Gruppen).

: Vorstand nicht nur für Anträge und Geld zuständig. Durch Eintrittsmöglichkeiten in den Verein werden / würden alle an den Zielen des Vereins beteiligt.

: Es herrschen Misstrauen (gegenüber dem Verein) und Angst, der Verein könnte nur für sich selbst aktiv werden / sein. Verein sollte Service für die Gruppen sein / bieten. Gefahr des Streits um Ressourcen (Gelder).

: für Formulierung von Anträgen aus den Gruppen heraus.

: Vorteil kleiner Verein: man kennt sich, kann sich leicht wieder versöhnen. Was sind eigene Interessen? - Das entscheidet der Initiativenkreis.

: Verein wurde aus Eigeninteresse gegründet (eigenes Interesse daran, TTH zu "etablieren"). Es ist das Interesse des Vereins, die Bewegung vora zu bringen.

: Für Dank von der Initiative für Arbeit des Vereins, auch in Form von Entlohnung.

~~~~~

Stichpunktprotokoll, Thomas Kaufhold

[]=Einschub T.K.

Thema: Verein und Bewegung

Einwurf: Der Verein entscheidet letztendlich allein (über Geld) => Gefahr der Zweiklassengesellschaft.

- Verein soll Öffentlichkeitsarbeit machen und Geld einwerben

- Warum gibt es keinen "normalen" Verein, wo alle Mitglied werden können?

- Der Verein ist als juristische Person für die initiative da, d.h., die Mitglieder sollen im Sinne der Initiative handeln

- Der Verein soll Dienstleister der Bewegung sein, Absegnung alles aktivitäten des Verein durch die Bewegung

- Wunsch: kein gegensatz zwischen Bewegung und Verein

- Der Verein ist juristische Person, seriös nach außen, Bezug im politischen Raum, auf den man sich beziehen kann ("wofür jemand steht", "wen jemand vertritt")

- Wunsch: miteinander statt übereinander reden

- Der Verein soll eine kleine, handlungsfähige Einheit sein, er ist Plattform für eigene Initiativen/Eigeninitiative
- Wunsch: Präsenz der Vereinsmitglieder in den Gruppen erhöhen
- Der Verein ist im Hintergrund [Intention nicht protokolliert, soll/muss/...]
- Frage: Ist Verein die richtige Organisationsform? (vielleicht gEG?)
- Der Verein dient der Bewegung
- Wunsch: finanzielle Autonomie der Gruppen, Selbstverantwortlich handeln
- Die Bewegung vertritt sich selber bzw. durch jeden, nicht durch den Verein
- Wunsch: Inikreis als Beschlussgremium
- Vorschlag: Gruppenverbinder werden/sind die Vereinsmitglieder
- Einwurf: Es gibt keine Trennung, aber auch keine Verbindung (zwischen Verein und Bewegung)
- Grundsatzentscheidungen sollen durch den Inikreis entschieden werden, dürfen sonst nicht umgesetzt werden
- Einwurf: gemeinnütziger Verein darf nicht alles tun/beauftragen (z.B. Guerillagardening, Parkplatz aufhacken) [Das Parkplatz aufhacken war genehmigt...]
- Organisation/Struktur ist nicht alles, Zusammenarbeit mit Verein muss auch einfach möglich sein, es liegt nicht an der Struktur sondern am Willen der Beteiligten

Hauptpunkte der Runde laut Moderatoren:

- Vereinsmitgliedschaft
 - Woher kommen Ideen und Projekte? / Wie werden sie eingebracht [finanziert?!]
 - Wunsch: Konflikte aussprechen oder begraben
 - Verein: Standbein, Bewegung: Spielbein
 - Gemeinnützigkeit ist kein Argument gegen größeren Verein (mehr Mitglieder)
 - Inikreis mit gleichen Rechten aller Mitglieder ist ausreichend, Vereinsmitgliedschaft nicht notwendig
 - Der Verein muss Bschlüsse auf Vertrauensbasis umsetzen
 - "Der Vorstand soll machen, was wir wollen", die Forderung "geht so nicht", wenn man was will, muss man auch was geben
 - Wenn man eigene Interessen [besser: Ideen/Projekte/...] verfolgt, dann muss man auch selbst dafür Geld einwerben, wenn man dies für andere tut [also als "Dienstleistung"], dann muss das auch entlohnt werden
 - Kleiner Verein als Service für die Gruppen, Konflikte im Innikreis besprechen
 - Kleiner Verein ist meist stabiler, weil "kurzer Dienstweg" [oder auch: weniger Bürokratie!?!]
 - Über "Interessen" entscheidet der Inikreis
- Ende der Aufzeichnungen--

Ich - felix.k - finde, die drei Versionen zusammen ergeben ein gutes Bild des Geschehens und der wichtigen Meinungen! **Danke an alle Anwesenden &**

besonderer Dank für das Protokoll an Elke & Melanie & ThomasKa. [& Felix - Ergänz. beim Abtippen]

Diese Version ist sozusagen die **Version 1.1 des Protokolls** vom 11.07.2012.

Stand: 15.07.2102